

Südafrika | **Gegen Ausbeutung und Missbrauch von minderjährigen Hausangestellten**

Die Kluft zwischen Arm und Reich und die Hoffnung auf Veränderungen nach Ende der Apartheid führt in Südafrika zu grossen Spannungen. Gewalt, Ausbeutung und Armut sind die Folgen. Besonders stark betroffen sind Kinder, vor allem Mädchen. Sie arbeiten als Hausangestellte, damit sie und ihre Familien überleben können. Oft werden die Mädchen sexuell ausgebeutet und missbraucht. Unsere PartnerInnenorganisation ANEX bricht das Tabu und thematisiert die Existenz von minderjährigen Hausangestellten in der Öffentlichkeit.

Gewalt, Ausbeutung und Verelendung gehören zu den Folgen der Apartheidpolitik in Südafrika. Vor allem Familien aus der schwarzen und farbigen Unterschicht sowie alleinerziehende Mütter sind betroffen. HIV/Aids verschärft die Situation: immer mehr Kinder verlieren durch die Krankheit ihre Eltern und sind auf sich selbst gestellt.

Viele Kinder müssen arbeiten, um ihr Überleben zu sichern. Kinder sind die billigsten Arbeitskräfte, deshalb nimmt der Kinderhandel in Südafrika stetig zu. Im Raum Kapstadt betreiben Banden Kinderhandel. Davon betroffen sind vor allem Mädchen und junge Frauen, die als Hausangestellte arbeiten. Eine Studie über ihre Lebenssituation, die terre des hommes schweiz 2007 in Auftrag gegeben hat, zeichnet ein düsteres Bild.



Minderjährige Hausangestellte arbeiten bis zu 15 Stunden pro Tag, für wenig oder gar keinen Lohn. Oft werden sie geschlagen und sexuell ausgebeutet. Foto: Katrin Haunreiter

Das Geschäft mit der Hoffnung

Mädchen werden unter Vortäuschung falscher Tatsachen vom Land in die Stadt gelockt: Man verspricht ihnen Arbeit, Unterkunft oder eine Ausbildung. Mehrmals wöchentlich werden die Mädchen «angeliefert». Sie sind oft keine 15 Jahre alt, sprechen kaum Englisch, einige sind krank. Sie besitzen weder einen Schulabschluss noch Berufserfahrung. Auf engstem Raum, ohne ausreichende Hygiene und medizinische Versorgung, warten sie wochenlang auf einen Arbeitsplatz.

Wird ein Mädchen an einen Arbeitgeber «verkauft», ist seine Spur verloren, denn es gibt keinen Arbeitsvertrag. Die Mädchen erhalten keinen Lohn oder nur einen Bruchteil von dem, was ihnen versprochen wurde. Sie arbeiten nicht selten bis zu 15 Stunden am Tag, haben weder Freitage noch Ferien, werden geschlagen und des Diebstahls beschuldigt. Einige berichten von sexuellen Übergriffen männlicher Haushaltsmitglieder. Oft werden die Mädchen zur Prostitution gezwungen. Was ein lukratives Geschäft für die Händler ist, wird zur traumatischen Erfahrung für die Mädchen.

Das Schweigen brechen

Die Ausbeutung von minderjährigen Hausangestellten ist ein Tabu. In der Öffentlichkeit überwiegen Gleichgültigkeit und Verleugnung. Um diesen Mädchen zu helfen, muss das Schweigen gebrochen werden. Erst wenn Missbräuche, Ausbeutung und Fälle von Menschenhandel gemeldet und nachgewiesen werden, kann gegen die Vermittlungsagenturen und Arbeitgeber rechtlich vorgegangen werden.

Ohne Unterstützung haben minderjährige Hausangestellte kaum Chancen. Sie haben keine Ausbildung, keine Lobby oder Gewerkschaft und kennen ihre Rechte nicht. Als Frauen haben sie nur geringe Chancen, eine bessere Arbeit zu finden. Und sie sind durch Vergewaltigung oder Zwangsprostitution der Gefahr einer Ansteckung durch HIV/Aids oder einer ungewollten Schwangerschaft ausgeliefert.

Unsere PartnerInnenorganisation ANEX bringt das Schicksal der Mädchen ins Gespräch. Agenturen und Arbeitgeber sollen nicht länger unbeobachtet handeln können. Die Mädchen werden über ihre Rechte und über Hilfsangebote sowie über die Realität, die sie in Kapstadt erwartet, informiert.

Unsere PartnerInnen vor Ort

Anfangs 2003 entstand auf Anregung von terre des hommes schweiz das Netzwerk «Activists Networking Against the Exploitation of Child Domestic Workers ANEX CDW». Es ist das erste Projekt in Südafrika, das sich spezifisch mit der Situation minderjähriger Hausangestellter befasst. Parallel zur Sensibilisierung der Bevölkerung betreibt ANEX wichtige politische Netzwerkarbeit.

Informieren und vorbeugen

Die ländliche Region Zentral-Karoo bietet kaum Einkommensmöglichkeiten und ist eines der Rekrutierungsgebiete für minderjährige Hausangestellte. Unsere PartnerInnen informieren die Jugendlichen über die Arbeitsbedingungen und die Rechte von Hausangestellten, über die Methoden der Agenturen und insbesondere über die Möglichkeiten, sich vor Missbrauch und Ausbeutung zu schützen. Dabei

arbeiten sie mit ehemaligen Hausangestellten zusammen. Diese berichten von ihren Erfahrungen, von der Kluft zwischen den Versprechungen einerseits und den harten Bedingungen für Hausangestellte andererseits. Ihre Sicht als Betroffene ist glaubwürdiger und wirksamer als der warnende Zeigefinger der Erwachsenen. Darauf baut ANEX auf und wirkt so auf eine Veränderung des öffentlichen Bewusstseins in dieser Region hin

Projektbeitrag: Fr. 65 000.– pro Jahr



In Südafrika gibt es laut Schätzungen etwa 50 000 minderjährige Hausangestellte. Sie sind zwischen 5 und 17 Jahre alt. Es gibt Gesetze, die diese Kinder vor Missbrauch und sexueller Ausbeutung schützen sollten. Diese Gesetze werden aber oft nicht angewendet. Missbräuche sind schwer feststellbar, weil sie im Haus, ohne Zeuginnen, stattfinden. ArbeitgeberInnen oder auch Vermittlungsagenturen können nur schwer zur Rechenschaft gezogen werden.



Von der ZEWO anerkannt